

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 19 (1903) |
| Heft: | 2 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heiten bei Feuersbrünsten bieten, als wie massive Treppen.

Hölzerne Treppen, so wie wir sie früher fast allgemein im Hausbau anwandten, haben bekanntlich, je nach der Holzart, nicht die gewünschte Widerstandskraft gegen das verheerende Element und natursteinerne stehen, je nach Provenienz des Materials, nicht viel länger im Großfeuer, als eine schwere Eichentreppen.

Aus diesen Gründen hat man in den letzten zehn Jahren immer mehr den Treppen aus Kunstein, oder Beton usw. Aufmerksamkeit geschenkt, weil dieses Material wider Erwarten gut im Großfeuer stand hält. Schreiber dieses wohnt in einer Stadt mit großer Bautätigkeit, wo kein einziger Neubau mehr erstellt wird, der natursteinerne Treppen erhielt, es werden ohne Ausnahme sogen. Kunsteine (besonders viel Terrazzo) aus Beton verwendet.

Höchste Feuersicherheit ist jedenfalls für eine Treppenanlage ein Hauptfordernis, dessen ungeachtet sollten die Treppen außerdem noch eine andere Sicherheit bieten und das ist die des unbehinderten Verkehrs, sei es zu gewöhnlichen Zeiten oder bei Katastrophen. Eine Universaltreppenanlage muß derart beschaffen sein, daß der Verkehr hinauf und hinab zu gleicher Zeit und zwar von mehreren Parteien zugleich, erfolgen kann und ohne, daß die eine der andern begegnet oder sie überhaupt auch nur sieht. Für den Moment klingt das etwas unglaublich, ist aber nichts destoweniger leicht zu ermöglichen und sind auf die bezügliche Konstruktion schon vor Jahren Patente erteilt worden, was ein Beweis sein dürfte.

Voraussichtlich wird der Treppenbau in naher Zeit eine Sparte für sich, wie es bis dato in der Zimmerei ja auch immer der Fall war und da rein eiserne Treppen auch nicht mehr gestattet werden sollen, so wird der Treppenbauer sich speziell auf die Kunstein-Konstruktionen einarbeiten müssen. Hier ist dann ein großes Feld offen für Anwendung des unverbrennlichen sogen. Steinholzes, das heute schon in bester Qualität beim Treppenbau, besonders in großen Städten, Aufnahme gefunden hat und sich beständig wachsender Nachfrage rühmen kann.

A.

Verschiedenes.

Acetylengaszentrale Scherzingen. In Scherzingen wurde letzter Lage eine von Brunschwiler & Cie. in Zürich erstellte Acetylengaszentrale dem Betriebe übergeben.

Wie werden Nutzhölzer dauerhaft gemacht? Bei dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Verbrauch an Nutzhölzern ist es sicherlich im allgemeinen Interesse gelegen, die obige Frage immer von neuem zu erörtern. Es gibt zwei Verfahren, nämlich das Imprägnieren mit atmosphärischem Druck und den Anstrich oder das Eintauchen. Während die Imprägnierung für weitere Kreise außer Betracht bleiben muß, weil sie teure Einrichtungen voraussetzt, kann ein Anstrich oder das Eintauchen in ein holzkonservierendes Öl von jedermann vorgenommen werden. Wie nicht anders zu erwarten, werden heutzutage viele holzkonservierende Anstrichmittel empfohlen, von welchen jedoch das Avenarius Carbolineum in erster Linie hervorgehoben zu werden verdient. Über dieses Produkt liegen jetzt Gutachten vor, laut welchen im Freien gestandene Hölzer, mit Avenarius Carbolineum behandelt, nach 20 und 25 Jahren noch vollständig gesund waren; außerdem sind über Vergleichsversuche, welche zwischen Avenarius Carbolineum und anderen Präparaten in der Praxis vorgenommen wurden, Aussprüche vorhanden, aus welchen die große Über-

legenheit des Avenarius Carbolineum deutlich hervorgeht. Durch seine langdauernde Wirksamkeit erweist sich das Avenarius Carbolineum auch als hervorragend billig. Mit näheren Angaben dient der General-Vertreter der Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, für die Schweiz Martin Keller, Zürich, Bahnhofstraße 37.

Neue Erfindung. Zur Deckung von Eisenbahngütern ist in Deutschland eine neue Vorrichtung erfunden und patentamtlich geschützt worden, die eine Sperr-Vorrichtung für die Zugstange von Eisenbahnsignalen darstellt, welche bezeichnet, die Verstellung des Eisenbahnsignales für einen aus der Station fahrenden Zug erst dann zu ermöglichen, wenn der vorausgehende Zug in der nächsten Station eingefahren oder innerhalb des Einfahrtssignals dieser Station angelangt ist und nunmehr durch dieses Signal selbst gedeckt wird. Der Erfinder ist bei Konstruierung dieser französischen, von der Firma Dewitz, Morris & Cie. in Berlin verwerteten Vorrichtung von dem Grundsatz ausgegangen, daß sich im planmäßigen Zugverkehr zwischen zwei Stationen auf ein und demselben Gleise jeweils nur ein Zug oder ein Fahrzeug bewegen darf. Dabei soll das seitherige Zugmeldeverfahren mittelst des Morse-Schreibers, wenn möglich, beibehalten werden, und die vorliegende Einrichtung soll dazu dienen, Färräume der Stationsbeamten, die sich bei der Abwicklung des Meldeverfahrens ergeben und folglich schwer werden können, zu verhindern und so Unfälle durch Zugzusammenstöße auf freier Strecke sicher fernzuhalten.

Bewertung der Kalk-Rückstände aus den Acetylenapparaten. Nachdem man vielfach sieht, daß man die Kalkrückstände, die sich aus der Acetylenentwicklung ergeben, als wertlos wegwirft, dürfte es am Platze sein darauf hinzuweisen, daß man dieselben ganz gut zum Mörtel für Mauerwerk verwenden kann. Wer sich davon durch einen Versuch überzeugen will, wird diese Tatsache bestätigt finden und will man aus diesen Rückständen einen besonders guten Mörtel bereiten, so ist das durch einen kleinen Zusatz auf billige Weise leicht zu haben. Bei Anlagen, wo die Zersetzung des Carbids durch Wasserüberschüß eine vollkommene ist, da sind auch die Rückstände ohne weiteres für Mörtel-Bereitung geeignet. Da man aber nicht immer Mörtel braucht, so sollte man die Rückstände mittelst angedeutetem Zusatz wenigstens zu Mörtel umwandeln, um aus ihm in beliebiger Form jedesmal einige Steine oder Platten zu machen, welches Baumaterial niemals wertlos ist. Dazu braucht man keine weitere Einrichtung, als 3 Bretter und einige Blechstücke, aus denen die Formen zusammengestellt werden, in welchen man den Mörtel erhärten läßt.

O.

E. Beck & Cie.

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse : PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement Isolirplatten Korkplatten
Dachpappen Isolirteppiche
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen.

362